

Tempelhof-Schöneberg Zeitung

Unabhängige Zeitung

- AKTUELL
- BEZIRK
- BAUEN
- WIRTSCHAFT
- SHOPPING
- MARKT
- THEMEN
- RECHT
- KULTUR
- LEBEN

AKTUELLE NEWS



Neue Gastronomie für das Café Haberland gesucht

M/S 7. Februar 2019



Dreck-Ecke Walther-Schreiber-Platz

Michael Springer
6. Februar 2019

REWE übergibt 100.000 Euro-Spende an „Über den Tellerrand e.V.“

Michael Springer
30. Januar 2019

Tempelhof'taki Türk spesiyaliteli

M/S 23. Januar 2019

Ausstellung: Polizeihauptmann Friedrich Wilhelm Höhn

M/S 14. Januar 2019

Amazon: Strenge Yard-Marshals & freundlicher Anwohner-Dialog

Michael Springer
9. Januar 2019

Archiv

Wähle den Monat

Home > Aktuell > Dreck-Ecke Walther-Schreiber-Platz

Dreck-Ecke Walther-Schreiber-Platz



Westliche Bus-Haltestelle am Walther-Schreiber-Platz mit Abfall-Dekoration - Foto; tsz

Michael Springer 6. Februar 2019 Aktuell, Slider

/// Kommentar /// - Der Walther-Schreiber-Platz wird als Berliner Verkehrsknotenpunkt täglich von tausenden Menschen frequentiert. Der Wartebereich der westlichen Bushaltestelle vor dem Schloss-Straßen-Center (SSC) ist für die Fahrgäste ein Riesenärgernis. Es ist eine „Dreck-Ecke“, mit der wohl größten Dichte an Zigarettenkippen in Steglitz, die in den Fugen des Kleinpflasters und dem gesamten Wartebereich herumliegen.



Bus kommt. Und bei Getränkebechern sind die Busfahrer unerbittlich: die Kaffeebecher müssen draußen bleiben. Zigarettenkippen natürlich auch.

Die Dreck-Ecke ist kein Aushängeschild für die noble Geschäftsstraße. Offensichtlich gibt es kein funktionierendes Reinigungsmanagement, mit mehreren täglichen Reinigungsgängen.

Die Frage nach der Zuständigkeit ist erst mit einem Blick auf den Stadtplan zu klären. Das südliche Ende der Bundesallee und der Bürgersteig mit der Wartehalle bilden die Südspitze des Ortsteils Friedenau. Zuständig: der Bezirk Tempelhof-Schöneberg, auch wenn sich die meisten wartenden Menschen hier schon in Steglitz wöhnen.

Die Busse der Linien 181, M76 und X76 fahren hier mit den Zielorten Mariendorf, Marienfelde und Lichtenrade ab. Viele der wartenden Fahrgäste kommen somit aus dem Bezirk, und begeben sich hier nachmittags auf den Heimweg.

Die Verursacher-Verantwortung für die Dreck-Ecke liegt bei den BVG-Fahrgästen selbst. Der Weg zum nächsten Papierkorb ist zu weit, wenn es schnell gehen muss. Verpackungsmaterialien, Getränkebecher und anderen Abfälle stammen aus den Imbiss-Geschäften und Backshops in Steglitz, und aus den Verkaufsstellen im Untergeschoß des U-Bahnhofes. Die BVG ist als Verpächter mit in der Verantwortung, denn sie entscheidet bei der Vermietung mit, wieviel Abfall und Einwegverpackungen im „Angebot“ sind.

Verärgerte wartenden Fahrgäste entwickeln hier schnell populistische Grundsatzdiskussionen: „Nichts klappt in Berlin!“, „Alles wird immer schlimmer,“ sind noch die harmlosen Varianten. Forderungen nach einem Auftritt des Ordnungsamtes werden gestellt. Höhere Strafen, wie in Singapur werden gefordert. Doch Berlin kann sich mit Singapur nicht vergleichen.

Bei sorgfältiger Betrachtung gäbe es viele vernünftige Handlungsmöglichkeiten, um Sozialverhalten und Ordnungssinn in dieser Dreck-Ecke positiv zu verändern.

Das Centermanagement der Schlossstraßencenters könnte eine Grundreinigung beauftragen, um das Einkaufserlebnis und das Umfeld zu verbessern. Man muss nur vor die Tür gehen, und selbst anpacken. Auch die BVG könnte etwa tun, und eine Reinigungsgebühr für alle Kaufstellen erheben, wenn diese „to-go-Produkte“ verkaufen. Abfallvermeidung und Reinigung müssen „etwas kosten“.

Auch bahnhofsübliche Abfallbehälter und Kombi-Ascher im unmittelbaren Haltestellenbereich wären eine sinnvolle Installation.

In jedem Fall ist diese Dreck-Ecke nun eine Anregung, in Steglitz-Zehlendorf und in Tempelhof-Schöneberg über die „Boulevardatmosphäre“ in der Schloßstraße neu

naczzudenken. Es muss ja nicht gleich ein neues Geschäftstraßenmanagement gegründet werden, oder gar ein „Business Improvement District“ aufgelegt werden.

Redaktioneller Hinweis: Dieser Beitrag erscheint zugleich auch in der Steglitz-Zehlendorf Zeitung

< Fiat Cinquecento einfach online leasen?

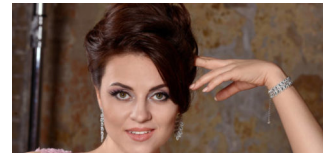
Polizeibericht vom 07.02.2019 >

Michael Springer

ÄHNLICHE ARTIKEL



Datenschutz-Audit bis zum 5.12.2018



„La Sonnambula“ – Premiere an der Deutschen Oper



Die schönsten Liebesgedichte von Else Lasker-Schüler

Die Tempelhof-Schöneberg Zeitung ist politisch unabhängig und thematisiert Nachrichten aus dem Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Die Zeitung besteht seit März 2017. Neben lokalen und kommunalen Themen werden auch allgemeine und allgemeinpolitische Themen behandelt.

Media Daten

Tempelhof-Schöneberg Zeitung

LEBEN



Kinder werden durch zuviel
Bildschirmsehen
beeinträchtigt

M/S 28. September 2018



Der gesetzliche „Pflegerettungsdienst“ muss kommen!

Michael Springer
 4. August 2018



Die Pflege hat die Wahl:
Deutscher Pflergetag 2017

R. Mosler 20. März 2017



Die „Husteblume-App“ hilft
in der Heuschnupfen-Saison

MHS 18. März 2017

Das *faire* Leser-Abo

© 2017 [Tempelhof-Schöneberg Zeitung](#) | Basic Theme Design: AccessPress Mag, Kathmandu

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz- und ePrivacy-Hinweise](#) | [Mediadaten & Preise](#)